



Bachyt Spikbayeva

Von Hungersnot und Wissensdurst:

Mein Leben als kasachische Frau

von Christoph Gstaltmeyr

Eine meiner ersten Tätigkeiten als Geschäftsführer der Erika Mitterer Gesellschaft führte mich direkt zu einer Begegnung mit einer faszinierenden Frau. Bachyt Spikbayeva ist Professorin am Lehrstuhl für Praxis der Sprache und Kommunikation an der Universität für Internationale Beziehungen und Weltsprachen in Almaty in Kasachstan. „Im Fernen Osten“ als armes Hirtenmädchen groß geworden, spannte sich der Bogen ihres Lebens bis an die Universität. Es war für mich unglaublich, wie rasch Kasachstan plötzlich in meinem Denken und Herzen Platz gefunden hat. Die Begegnungen in Österreich führten schließlich zur Ermutigung, dieses Buch zu schreiben. Über Erika Mitterer fand sie auch den Weg zu uns.

Aus ihrer lebendigen Erzählung wird deutlich, welche Rolle die deutsche Sprache in dieser Region spielt. Die Lektüre dieses Büchleins können wir ihnen empfehlen.

Wenn ich Freunden in Deutschland und Österreich von meinem Leben und meiner Familie erzählte, fragten sie mich oft: „Warum schreibst du nicht darüber?“ Über das Leben einer kasachischen Frau gebe es hier keine Bücher, auch keine Übersetzungen. Ich war mir nicht sicher, ob es interessant genug sein würde, über meine Erinnerungen zu lesen, doch die Meinung meiner Freunde brachte mich dazu, darüber nachzudenken – und ich kam zu dem Schluss, dass die wichtigsten Ereignisse meines Lebens, die pausenlos in meinen Gedanken kreisen und die ich nicht vergessen kann, es wert sind, in einem Buch festgehalten zu werden.

Diese Erlebnisse waren sehr wichtig für mich, denn sie machten mich stärker, geduldiger, klüger und erfahrener, ließen mich wissbegierig und voller Tatendrang meinem Ziel näherkommen, ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft, eine gute Deutschlehrerin, eine gute Germanistin zu werden. Für dieses Ziel musste ich Jahre des Zusammenseins mit meiner Familie, einige Nachtstunden und viel Freizeit opfern. Gott sei Dank überwand ich all diese Schwierigkeiten. Ich habe nie daran gedacht, aufzugeben – ganz nach den Worten von Johann Wolfgang von Goethe, die für mich zu einer Art Lebensmotto geworden sind: „Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muss.“



Kasachstan ist mit rund 2,7 Millionen km² der Fläche nach das neungrößte Land der Erde.

Bei über 20 Millionen Einwohnern kommen nur rund sieben Menschen auf einen Quadratkilometer – in Deutschland sind es vergleichsweise 236 Menschen pro Quadratkilometer.

Insgesamt leben hier über 100 offiziell anerkannte Nationalitäten, 54% sind Kasachen, rund 30% Russen. Seit 1998 ist Astana mit 1,5 Millionen Einwohnern die Hauptstadt des Landes, die einwohnerreichste Stadt mit über 2 Millionen Menschen ist aber Almaty, die frühere Hauptstadt Alma Ata. (Quelle: wikipedia)